

# Sind wir relevant?

## Kulturelles Leben jetzt ermöglichen!

### Ein offener Brief der Interessenvertretungen der Freien Darstellenden Künste Stuttgarts und der Region

Stuttgart, den 22. Februar 2021

Sehr geehrte Frau Ministerin Theresia Bauer,  
sehr geehrte Frau Staatssekretärin Petra Olschowski,

wir wenden uns heute an Sie als Interessenvertretungen der freien Stuttgarter Künstler\*innen und Ensembles aus den Bereichen der Darstellenden Kunst (Tanz, Theater, Performance, Puppen/Figurenspiel).

In diesen schwierigen, mittlerweile knapp ein Jahr andauernden Pandemiezeiten, unterstützen wir durch unsere Arbeit die freien Künstler\*innen, die in der Ausübung ihres Berufes stark eingeschränkt sind und ihre finanzielle Absicherung und Existenzgrundlage verloren haben. Vermehrt in den letzten Wochen stellen wir eine deutliche Zuspitzung der prekären Lage der Akteur\*innen der freien Szene fest. Das schließt die finanzielle Not sowie die psychischen Belastungen durch die zunehmende Perspektivlosigkeit mit ein.

Am 10. Februar 2021 wurde von Seiten der Bundesregierung und der Länder eine weitere Verlängerung des Lockdowns bis zum 7. März beschlossen. Weitere Wochen ohne Öffnungsperspektiven werden den Künstler\*innen, Ensembles und den Kulturbetrieben weiter zusetzen und die Kultur in ihrer Vielfalt und Diversität, wie wir sie vor der Pandemie kannten, gefährden. Bereits jetzt sind die Spätfolgen der anhaltenden Einschränkungen und Schließungen abzusehen. Künstler\*innen orientieren sich beruflich neu, Kulturinstitutionen bangen um ihre Existenz, das Publikum kann nur noch eingeschränkt erreicht werden. Kindern und Jugendlichen fehlt es bereits seit November 2020 an **Angeboten der kulturellen Bildung**. Es droht nicht nur ein unwiederbringlicher **Verlust an kultureller Vielfalt**, sondern auch erhebliche **Bildungslücken und Defizite bei der Vermittlung von gesellschaftlichen Werten**.

In unseren Beratungsangeboten spüren wir die prekäre Lage der freischaffenden Künstler\*innen deutlich: Der größte Teil von ihnen erfüllt die Zugangsvoraussetzungen für die November-, Dezember- und die Überbrückungshilfen nicht, Abschlagszahlungen kommen spät oder sind noch immer nicht bei den Betroffenen angekommen. Ausgeschriebene Förderprogramme und Stipendien sind stark überzeichnet. Ein unzureichender Mittelumfang trifft hier auf die überdurchschnittlich große Nachfrage der Künstler\*innen und Ensembles, welche aufgrund der fehlenden Zugangsvoraussetzungen bei den Corona-Hilfen dringend auf Fördermöglichkeiten zur Ausübung ihrer künstlerischen Arbeit und finanziellen Absicherung angewiesen sind. Wir begrüßen die geplante Aufstockung von NEUSTART KULTUR von Seiten des Bundes um eine weitere Milliarde sowie die angekündigten Stipendien und die Weiterführung des Programms „Kunst trotz Abstand“ durch die Landesregierung sehr. Leider werden diese mit jeder weiteren Lockdown-Verlängerung immer mehr zum „Tropfen auf den heißen Stein“, da längerfristig größere Vorhaben abgesagt und Wertungsketten unterbrochen sind. Die Planbarkeit mit Kulturveranstaltern ist daher schon jetzt auf lange Sicht erheblich eingeschränkt.

Wir betonen mit diesem offenen Brief die dringende Notwendigkeit eines Umdenkens hinsichtlich der **Strategien im Umgang mit kulturellen Angeboten und Veranstaltungen in Pandemiezeiten**.

Unsere konkreten Forderungen sind daher:

- Die **Teilhabe der Interessenvertretungen** der Freien Darstellenden Künste **an Gesprächen zu Öffnungsperspektiven und -szenarien**. Dadurch geraten nicht nur die großen Institutionen (wie die Staatstheater des Landes) in den Blick, an deren Voraussetzungen und Strategien sich in der Folge die gesamte Kulturbranche in Baden-Württemberg ausrichten hat. Die kulturelle Vielfalt des Landes muss sich auch in unterschiedlichen **Öffnungsszenarien** und in den Möglichkeiten zum Neustart widerspiegeln. Gerade die **Freie Szene** kann Kulturveranstaltungen, **unabhängig von Inzidenzwerten**, bereits in kleinen Rahmen (bspw. schon ab zehn Besucher\*innen) **ab sofort** und unter Einhaltung des Infektionsschutzes umsetzen. Dazu zählt die **Bereitstellung von Testkapazitäten** an Veranstaltungsorten, um den Zugang aller Bevölkerungsgruppen mit negativen Testergebnissen zu kulturellen Veranstaltungen zu ermöglichen.
- Die **Öffnung der Angebote der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche** muss mit **höchster Priorität** behandelt werden. Tanz, Theater, Figurenspiel und Performance sind essentiell für die **Entwicklung von sozialen Kompetenzen, der motorischen und kreativen Entwicklung** und der **Vermittlung von kulturellen Werten**, die schon viel zu lange der jungen Generation vorenthalten werden.
- **Ensembles und Soloselbständigen muss unbedingt der Zugang zu Förderprogrammen erleichtert werden**. Die bestehenden Stipendien und Programme müssen hinsichtlich der Zugangsvoraussetzungen auf den aktuellen Bedarf angepasst werden, wie bspw. die Vermeidung einer einseitigen Festlegung auf kuratorische Auswahlprinzipien. Dies setzt eine ausreichende Höhe der finanziellen Ausstattung der Programme voraus, um einer Vielzahl an Einzelkünstler\*innen und Ensembles einen niederschweligen Zugang zu gewährleisten.
- Die **Weiterführung des fiktiven Unternehmerlohns** innerhalb der Überbrückungshilfe III, um alle Künstler\*innen auffangen zu können, die durch das Raster der Bundeshilfen fallen.
- Eine weiterhin **kulturwertschätzende Kommunikationspolitik**, die die Belange der Freien Darstellenden Künste durch eine stärkere **Einbindung der Interessenvertretungen** berücksichtigt.

Die Künstler\*innen und Ensembles der Freien Darstellenden Künste leisten einen erheblichen Beitrag für die Qualität, Vielfalt und Diversität des künstlerischen, kulturellen und bildungspolitischen Angebotes in Baden-Württemberg.

Setzen wir uns gemeinsam dafür ein, dass diese Bedeutung nicht vergessen und erhalten wird!

Mit freundlichen Grüßen

**Freie Tanz- und Theaterszene Stuttgart gUG**

**Produktionszentrum Tanz- und Performance e.V.**

**Freie Theater Stuttgart e.V.**

**Vereinigung freier darstellender Künstlerinnen und Künstler für Stuttgart und die Region e.V.**

**Kontakt:**

Freie Tanz- und Theaterszene Stuttgart gUG

Thomas Guggi (Geschäftsführung), Sandra Fromme (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Willy-Brandt-Straße 18 | 70173 Stuttgart | 0711/ 31532722

[www.ftts-stuttgart.de](http://www.ftts-stuttgart.de)

[presse@ftts-stuttgart.de](mailto:presse@ftts-stuttgart.de)

